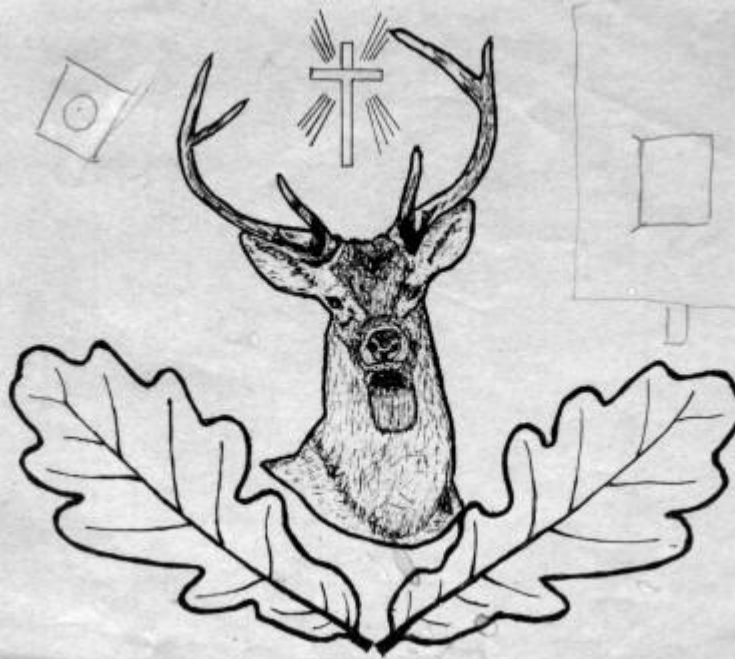


Festschrift



— Festschrift. —
für die **Hubertusfeier**

am 3.11.1951.

im Haus **Hiddemann**
Dortmund-Beechen
Evingerstr. 549

DEUTSCHER TECKELKLUB e.V.
— gegr. 1888 —
GRUPPE DORTMUND.

- F e s t f o l g e -

I. Teil

- | | |
|---|---------------|
| 1. ✓ Waidmannsheil (Marsch) | Hauskapelle |
| 2. ✓ Ansprache des I. Vorsitzenden, Herrn Kaczmarek | |
| 3. ✓ Begrüssung! | Frau Millhoff |
| 4. ✓ Hubertus' Vermächtnis | Frau Millhoff |
| 5. ✓ Heil Europa (Marsch) | Hauskapelle |
| 6. ✓ Gebraichshundearbeit | Frau Millhoff |
| 7. ✓ Hasenhochzeit | Frau Millhoff |
| Gemeinschaftliches E s s e n ✓ | |
| 8. ✓ Gemeinsames Lied: "Seid gegrüsst Ihr Jägersleut" | |

- P a u s e -

II. Teil

- | | |
|---|---------------|
| 9. Jägerchor von Weber | Hauskapelle |
| 10. Gemeinsames Lied
"Ich schiess' den Hirsch im wilden Forst" | |
| 11. ✓ Dackelreise durch den Teckelklub | Frl. Henseler |
| 12. Tanzende Finger von Vossen | Hauskapelle |
| 12. Gemeinsames Lied "Im Wald u. auf der Heide" | |
| 13. ✓ An Millhoffs Annchen | Frl. Henseler |
| 14. ✓ Dackels Klage über Herrchens Sohn! | Frl. Henseler |
| 15. Abschied von der Hellebardiäre | Hauskapelle |
| 16. Gemeinsames Lied "Ein Jäger aus Kurpfalz" | |
| 17. "Wer nach froh verlebter Jagd" Vortrag-Frl. Henseler
Refrain gemeinsam gesungen. | |
| 18. Des Jägers Klage | Frau Millhoff |
| 19. Lokaler Teil | Frl. Henseler |
| 20. Verschiedenes - Vorträge u. Lieder von: aufgelockerten
Gemütern! | |
| 21. Die Hauskapelle spielt auf! | |

Motto des Abends:

Achte des Waidmanns heilig Gebot:

Was Du nicht kennst, schieße nicht tot.

.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.

DEN MITGLIEDERN
DES STAMMBUCH

.....

Was hier gesagt,
Kommt ungefragt
Und ist nicht böse gemeint!
Nähm's jemand krumm,
So wär' das dumm
Und stört - wie's scheint!



Es grüssen Euch die Chronici.
Ihr wisst schon, wer das ist.
Sie geben Euch nachfolgend kund,
Was Ihr so wissen müsst.

Ein jeder wird, wie es so Sitte,
Sich wiederfinden in der Schrift.
Genau so, wie in unsrer Mitte
Man hin und wieder ihn so trifft!

Doeh nun sitzt nicht so stur und stumm!
Trinkt aus und lasst uns lachen!
Vom Lachen ward noch keiner dumm.
Wir wollen uns Freude machen!

AED

.....

B e g r ü s s u n g

Willkommen sei der Gast, der waidgerechte,
und jeder von der grünen Zunft,
Der's Waidwerk übet noch nach altem Rechte
und Jagd und Hege treibet mit Vernunft.

Willkommen auch, wer jagdlich nur ein Spiesser,
wenn in ihm wohnt gesunder Witz und Kern.
Aasjäger aber oder blöde Schiesser,
die bleiben immer dieser Stätte fern.

Willkommen auch der tücht'ge Raubzeugtilger,
der eifrig späht nach Fährte und nach Spur.
Willkommen auch der stille Waldespilger,
der sinnend liest im Buche der Natur.

.o.o.o.o.o.o.

An Millhoff's "Annohen"

Mitten im Getümmel mancher Freuden,
Mancher Sorgen, mancher Herzensnot,
Denk ich Dein, o Annohen, denken Dein die beiden,
Wie beim stillen Abendbrot
Du die Pfötchen uns oft freundlich reichtest,
Da Du uns auf reich bebauter Flur
In dem Schosse herrlicher Natur,
Manche gut verdeckte Spur
Einer lieben Seele zeigtest.

Wohl ist mir's, dass ich Dich nicht verkannt,
Dass ich gleich von erster Stunde an
Dich ein braves Hünd'le genannt.

Des Hubertus' Vermächtnis.

Das Schicksal hat mich rauh belehrt
Und hat vom wilden Jäger
Zum Klosterbruder mich bekehrt
Und zu des Weidwerks - Pfleger.

Zwar schwor ich selbst dem Jagen ab,
Doch will für alle Zeiten
Die Jäger ich bis übers Grab
Als Schutzpatron geleiten.

Das Wild soll allen Menschen sein
Zu Nutz und Augenweide,
Nicht für die Jägerzunft allein
Und ihre Jägerfreude.

Ein echter Jäger ist doch nicht,
Wer nur denkt ans Erlegen,
Jedoch vergißt des Jägers Pflicht,
Den Wildstand treu zu hagen.

Auch Schießkunst macht doch nicht allein
Den weidgerechten Jäger,
Denn wollt ihr rechte Jäger sein,
Seid auch des Wildes Heger.

Jagt weidgerecht, wie sich's gehört,
Dann braucht ihr nichts bereuen
Um seid auch würdig drum und wert,
Am Weidwerk auch zu freuen.

"Wie sich's gehört zu jagen, heißt:
Nicht wahllos Wild erlegen,
Nein, es im echten Jägergeist
Betruen auch und hagen!

Sorgt treu drum für des Wilds Gedeihn
Zu eurer Heimat Segen,
Denn will ich Schutzpatron euch sein
Auf euren Weidmannswegen.

Jagt weidgerecht mit Herz und Hand!
Dies sei mein letztes Vermächtnis
Und haltet wert den Weidmannsstand
Hubertus zum Gedächtnis!

.....

Der Fuchsbau (wahre Begebenheit - - -
in plattdeutscher Mundart).

Dä Verein der Duckelfrönne
Holl mol eine Vossjagd aw.
Sä hän einen Kunatbau maket
Bo et einen Rinnfall gaw.

At dä Voss, et was en Tahmer
in dän Bau gedriewen was
Wor dā Meute losgeloten
Düet gaw sinen Heiderspaß.

At se duer dän Vossbau kruoppen
Was dā Häuber mit mä do
Et stond eine Klappe woppen
Un sä söhn iähn trurig no.



Eine Dackelreise durch den Teckelclub.

Ich machte kürzlich mal Besuch
Bei einem Raubhauz, der recht klug
Erschloß mir auf Hundeweise
Von seiner schönen Dackelreise.

Er kommt' - so sagt er - nicht verstehn,
Dass nur der Herr und Frauchen gehn
In Teckelklub zu einem Fest,
Dass Teckel man zu Hause lässt.

Die Teckelfreunde mit vier Beinen
Vom Teckelklub - so tat er meinen -
Die sollten sich auch kennen lernen.
Dum hielt er's gut, sich zu entfernen.

Ja, sagte er, "ich kommt nicht ruhn,
Hat immerfort recht viel zu tun.
Ich musst von hier nach Rombruch starten,
Nach Lütgenbimmel, Hagen, Marten.

So kam ich erst zu Driever's Schlupp,
Der bestens deckte im Teckelklub.
Doch jetzt als Ops ist mollig und rund,
Hat zugenommen Pfund auf Pfund.

Dann hab ich Kaczmarek's Koni besucht.
Die hat jetzt den Champion aus Münster versucht.
Und wenn in Kürze die Kleinen kommen,
Hat Monis Umfang wohl abgenommen.
Und dort in der Nähe sah ich auch den Blutz
Von Henselers Trude der drollige Kauz,
Das' lange Wimpern um dunkle Augen
Wohl bald für 'ne Schönheitskönigin taugen.

Ich sah nahebei die Dickmadam.
Die nahm Petrus noch nicht im Himmel an.
Die Nixe behauptet noch ihren Platz.
Sie bleibt doch Böckmann's bester Schatz.

Dann sah ich Schleichs Flip mit ihrem Sohn.
Sie opfert die Schönheit, bekommt aber Lohn
Durch Baldo, der jetzt schon am Fuchs ist scharf.
Auf beste Leistung man hoffen darf.

Dann bin ich zu Patzke's Hündin spaziert,
Deren Nachwuchs zur Vp geführt.
Nach einem Schwätzchen mit diesen Hunden
Hab weiteren Anschluss ich gefunden.

Es fuhr just ein DKW bei mir vor,
In dem Pleugers Wuk sass und spitzte sein Ohr.
Er lud mich zum Mitfahren fröhlich ein.
Wei, ging es dahin! Wie war das fein!

Unterwegs da machte man plötzlich Halt.
Und ein Jiff und Jaff mir entgeschallt.
Ah! ich mich erst so recht besonnen,
Ist Thyssens Annchen dahergekommen.

Doch durfte ich nicht lange kakeln.
Ich wollte doch noch zu den anderen Dackeln.
Knops alter Benbo erzählt mir voll Stolz,
Dass er noch auf Schweiss gegangen im Holz.

Eine Langhaar-Dackelhündin, recht jung,
Besucht ich bei Tillmann auf einen Sprung.
Dass Tillmann auf Gertrud's Gauner schwört,
Hab ich deutlich bei diesem Besuch gehört.



Und weiter geht's mit frohem Gesumm
Zu Weickens Bob vom Klosterbrunn.
Einen jungen Raubhauz traf ich dort an,
Der sich mit Vp schon hervorgetan.

Der Raubhaarteckel von Alfred Wächter
Erzählte mir mit lautem Gelächter
Von seines Herren Jägerlatein,
Auch, dass er als Richter urteile fein.

Dann bin ich zu einem Haus gekommen,
Aus dem ich ein Jagdhorn habe vernommen.
Dort fand ich Millhoffs Dackel mit "V".
Der unterhielt mich besonders schlaue.



Und dann habe ich etwas Gutes gerochen.
Bei Schulte-Heinrichs roch es nach leckeren Knochen.
Der Gastwärts-Dackel hat fein spekuliert.
Bald wird er auch mit ins Revier geführt.

Und weiter bin durch unsern Klub ich gelaufen.
Da hörte ich Schäfers Teckel sich raufen.
Hat unser Herrchen jetzt auch einen Wagen,
Bleibt nicht viel Zeit für uns - hört ich sie klagen.

Beim nächsten Besuch hing ich traurig die Ohren,
Weil Bäumers doch all ihre Dackel verloren.
Nach einer Weile, so tröstete ich,
Nehmt Euch 'nen feinen Karl her, so wie ich!

Während zum Michael die Ursula ist gekommen,
Hat Wolf einen Hirsch draus' aufs Korn genommen.
So haben Schillings Dackel viel zu berichten
Von Jagd, Geburt, Spurlaut und andern Geschichten.

Erdrügers Backelmädchen erzählt,
Dass man ihr Herrchen zum Vorstand gewählt.
Sie selbst war aber darüber gar nicht recht froh,
Denn Herrchen sei nie bei ihr, stets anderswo.

Dann lief ich trab-trab zu Lulus Hund,
Der ist wie sein Herrchen recht froh und gesund.
Die Vp machte ihm kürzlich Spass.
Sein Herrchen liebt stets noch das köstliche Nass.

Und als ich dann nach Jünnen kam,
Zu Herbrechter ich Spur aufnahm.
Dort fand ich Antje mit den Kleinen.
Frachtkerle alle, wie's Herrchen wollt meinen!

Dann ging's auf den Weg zum Junghund von Lüttjen,
Der mit der Vp schon recht protzen kann.
An Bau hat er auch hundert Punkte schon.
Das ist seines Herrchens schönster Lohn.

Ganz zart klopft ich darauf bei Poreddas an,
Die man auch stets bei den Teckeln finden kann.
Ich hört von ihrem Teckel, dass krank sie gewesen.
Doch nun waren beide doch wieder genesen.



Dann machte ich mich mit Junghunden bekannt,
Die schon mit Eg vertreten den Stand.
Ihr Herrchen, Herr Rinke, bekam einen Preis,
Von dem sein Dackel viel zu erzählen weiss.

Bei Hiddemann traf ich 'nen Artgenossen,
Der oft schon dabei, wenn der Herr was geschossen.
Doch freut's ihn noch mehr, wenn das Frauchen mal krank.
Als Wärmflasch' bei ihr wirds im Bett ihm nicht lang!

Mit Brich Becker sah ich einen Neuen,
Der sich auch im Teckelklub will erfreuen.
Das Herrchen zeigt viel Interesse hier
Und so wird der Dackel wohl ein gutes Tier.

Brachts Dackel kommt mit seinem Siegerpreis prahlen.
Der Clown hat am besten in Aachen gefallen.
Das kommt, so sagt Clown, von unserer Zucht,
Die weit und breit wohl ihresgleichen sucht.

Nun gings zum Besuch ins Zwergenreich,
Wo Frau Butzens Mädchen öffneten gleich.
"Ganz gleich, wo es sei, wir sind auch immer da"
So schnebeln Rosinchen, Vickto, Vall und Sylvia.

Schnell schlüpft ich zu Bäcker Dicke herein.
Dort gibt's gute Sachen - die schmecken pickfein!
Dort hört ich von Audax, was Kawensmann heisst,
Und dass Herrchen stets sei ein fröhlicher Geist.

Besonders nett ward ich bei Hauptens empfangen,
Wo alle die Kleinen zu Milchflaschen langen.
Sie sind dabei alle recht munter und frisch
Und hüpfen vor Freude über Bänke und Tisch.

In Hagen bin ich dann zu Hellers gekommen.
Das Dackele hat sich recht lieb dort benommen.
Es war, wie es sagt, schon häufig beim üben
In Dortmund, wo's auch zur Vp geblieben.

Der Langhaarteckel von Katzemeier
Vermisste nicht sehr die Teckelklubfeier.
Er führt öfter Auto und rudert auch mit,
So schwärmt er von diesem Erleben zu Dritt!

Der schwarzrote Langhaar von Kessler erzählt,
Dass er sich 'ne feine Mama hat gewählt.
Die hol' nicht nur Kinder am laufenden Band,
Sondern sei auch als Hundehebamme gewandt.

Der Rauhaar von Müsebrinks auf Schweiss geführt,
Hat sich auch erfolgreich im Bau schon probiert.
Was es beim Fuchs dort für Aufregung gab,
Davon gab er mir jetzt Bericht auch ab.

Else, V-Hündin von Pickenbrink
Erzählte mir recht viele lustige Ding
Von ihren Rothaargebirge-Verwandten,
Die schon manchen "V" zur Ausstellung sandten.

Bei Schreibers da öffneten mir die Tür
Ia Langhaardackel, wohl ihrer vier.
Sie tanzten vor mir recht eitel einher.
"Schau, wie wir gepflegt sind, bewundre uns sehr!"

Zu Voigts Dackel gehst nun weiter die Reis.
Die Jungen hatten dort etwas viel Weiß.
Die Alte warf sich wohl in Schnee hinein!
Der nächste Wurf soll aber besser sein!

Vollstädt's Rauhaar und Langhaardackel
Begrüßten mich mit Schwänzchengewackel.
Sie hatten von Prüfungen viel zu erzählen.
Am Bau und auf Schweiss mussten sie sich quälen.

Webers Langhaar erzählte bei meinem Besuch
Von Herrchens Jagdaufsicht genug.
Auf dem Schnee werde er zum üben geführt
Wenn er mit dem Herrn durchs Revier spaziert.



Rauhhaar Wittstamm ist direkt peinlich berührt,
Als ich ihn so plötzlich hab' aufgespürt.
Sein Herrchen habe nur noch für Reiten Zeit,
So klagte dies Dackelchen mir sein Leid.

Frau Ufers Dackel ist gar nicht prude,
Empfiehl sich gar selbst als guten Deckrude.
Er würde, so prahl er, recht gut vererben.
Nach ihm würde sicher kein Wurf verderben.

Bei Martius' Zwerg musste ich mich bequemen,
Im schönsten Sessel Platz zu nehmen.
Nun ja, bei ihm kommt es nicht darauf an.
v. Endert schafft sicher mal neue heran.

Auf dem Hofe einer Landwirtschaft
Fräulein Beckerts Langhaar holt seine Kraft.
Er erzählt von der Herrin Liebe zu Tieren.
Er versichert: Ich möchte sie nie verlieren.

Auf Gut Reichemark hab' ich den Zwinger beschaut,
Den Arnold Deutsch so fein dort angebaut.
Für Langhaarzucht Interesse er zeigt,
Und hofft, dass Grosses er damit erreicht.

Patzeks Nachwuchs hab' ich bei Siegert begrüsst.
Vor Freude der Langhaar dort überschiesst.
Er möchte doch seine Mama einmal sehn.
Er würde, so meint er, sich mit ihr verstehn.

Und aus dem bekannten Dackelland
Ward Ruth Kramers Dackel hergesandt.
Er wusst' mir von dort gar viel zu berichten:
Lauter schöne lustige Dackelgeschichten.

Bei Wienbrauck ist der Dackel ganz neu.
Er kam aus dem Wurf vom Teckelmann Key.
Er sagt, es sei sehr schön bei dem Herrn,
Er habe die Leuten "zum Fressen" gern.

Weitkämpers Schnauzer und Dackeleien
Spielten das Lob ihres Herrn auf Schalmeien.
Sie möchten mit keinem anderen tauschen.
Voll Andacht musst' ich der Hymne lauschen.

Inzwischen war es schon reichlich spät!
Hein, Leute, wie die Zeit vergeht!
Nun muss ich meine Reise beenden,
Dass meine Schritte heimwärts wenden.

Ich glaube, ich lernte wohl alle kennen,
Die in unserem Teckelklub mitrennen.
Und sollte ich einen vergessen haben,
So werde ich nächstes Jahr zu ihm traben.

Von all dem Reden, all dem Kakeln
Mit all den vielen lieben Dackeln
War mir der Kopf ganz wirr, ganz schwer
Nach Hause wackelt ich müd einher.

Dort legte ich mich in meine Hütte
Und hatte nur die eine Bitte:
Dass jedem man den Eintritt wehre,
Der mich wohl gar im Schlafe störe.

Und bald hört' man mich leise schnaufen.
Im Traume sah ich mich dann laufen
Auf meiner schönen Dackelreise,
Die ich erlebt auf meine Weise.

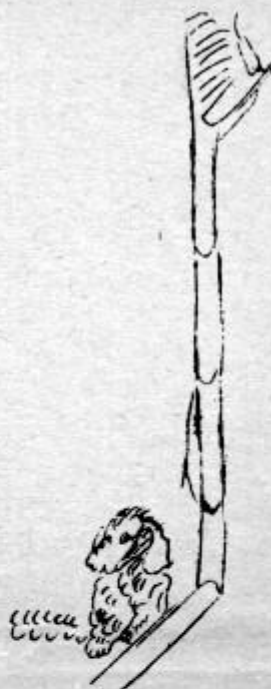


Mal hier, mal da hab' ich geschmiffelt,
 Manch Leckerbissen auch gemiffelt,
 Den mir die Dackelfreunde gaben.
 Ich durfte als Besuch mich laben
 An manchem schönen Futtertopf.
 Hier war's ein Stück vom Kalberkopf,
 Dort war es gar vom Hosenbraten
 Ein Stück, der Frauchen gut geraten.
 Dann gab's auch Zucker, Schokolade,
 Dann wieder mal ein Stück Roulade.
 Und all die schönen, leckern Sachen
 Im Traum mir nochmals Freude machen.

Ich sah versorgt mich nun mit Witzten,
 Sah wieder mich durch Felder flitzen
 Mit Audax, Bautz und Amichen gar,
 Sah fliegen deren seidig Haar.
 Ich hörte wieder alle toben
 und hört' wie sie die Herrchen loben,
 Sah ihre Liebe auch zur Frau.
 Ich weiss von allen es genau,
 Dass deren Pflege nötig ist,
 Und auch, dass niemals man vergisst
 Die Liebe, wenn man Dackel züchtet.
 Nun hab' ich alles hier berichtet.

Als Rauhbautz hab' ich unternommen
 Zu all den Vierbeinern zu kommen,
 Die stets bei allen Dackelfesten
 Niemals gehören zu den Gästen.
 Doch ward mir auf der Reise klar,
 Wie nötig diese Forderung war.
 Bei all den vielen Temperamenten
 Und unruhigen Elementen
 Da geb' es Klaffen, wär ein Raufen,
 Da könnt' kein Dackelfreund verschmaufen
 Von Alltagssorgen, Mühen, Plagen.
 So will ich mich nie mehr beklagen.

In Zukunft will ich brav stets sein,
 Wenn ich bei Festen bleib' allein.



.....

Dackels Klage über Herrchens Sohn!

(T. Henseler)

Lieber Gott im Hundehimmel,
 Höre heute meine Klagen:
 Dieter ist ein böser Lämmler,
 Der mich häufig tut recht plagen.
 Er denkt nur an seine Freuden.
 Ich bin ihm nur Zeitvertreib.
 Mich lässt er gar Hunger leiden,
 Hat er nur viel Wurst im Leib!
 Er zieht sich für nachts ganz aus.
 Mir lässt er mein Halsband um.
 Ja, er macht sich gar nichts draus,
 Schubbre ich mich doll und dumm.
 Er macht Sonntags eine Fahrt,
 Mich hat er dabei vergessen!
 Mir - das war doch gar zu hart -
 Hinterlässt er saures Essen.
 Wenn nicht Bautzis Butti mich
 Mit zum Essen hätt' genommen,
 Wäre ich wohl sicherlich
 Noch vor Hunger umgekommen!

Abends kam er nicht zurück!
 Erst spät, als ich schon im Bett!
 Und - das war das dollste Stück -
 Schellt mich wach! Das war nicht
 nett!
 Lieber Gott, sag' ihm Bescheid,
 Dass er sich bald bessern soll.
 Es wird allerhöchste Zeit!
 Ich hab' jetzt die Nase voll!
 Sag' ihm auch, er müsst beschlen
 Bei Husader noch mein Essen.
 Hammel hat mir gut gefallen.
 Ich hab' alles aufgefressen!



Frohe deutsche Jägersleute! (Mel.: Strömt herbei Ihr Völkerscharen!)

1. Seid gegrüßt Ihr Jägersleute,
Nach des Jagdtags heit'ren Mühn.
Lasset nach altem Brauch nun heute
Eures Frohsinns Funken sprüh'n.
Schwinget froh die blanke Klinge
Und bewirket Euer Teil.
Jeder lasse sich und schwinde
Noch das Glas mit Weidmannsheil!

3. Und so schwing sich heute wieder
Fest um uns das grüne Band.
Bei dem Klang der alten Lieder
Reicht in Freundschaft euch die Hand.
Unsrem lieben Wild zu leben
Sei uns höchste Ehrenpflicht.
Nicht nehmen, nein, auch geben!
Jägersmann, vergiss das nicht!

2. Wenn wir hier zusammensitzen,
Bleibt die Sorge irgendwo.
Lasset die andern Trübsal schwitzen,
Deutsche Jäger die sind froh.
Wer mit übervoller Seele
Durch die Gotteswälder zieht,
Der ist ohne Arg und Fehle;
Der besitzt ein froh Gemüt!

4. Wenn als Lohn für deine Hege
Du den Kapitalen streckst,
Von der Eiche dort am Wege
An den Hut den Bruch dir steckst,
Sag, mit wem müch'st du wohl tauschen
Freude sprengt dir fast die Brust.
Bei der Gipfel leisem Rauschen
Fühlst du höchste Erdenlust.

Ich schiess den Hirsch im wilden Forst.

1. Ich schiess den Hirsch im wilden Forst,
Im tiefen Tal das Reh,
Den Adler auf der Klippe Horst,
Die Ente auf dem See.
Kein Ort der Schutz gewähren kann,
Wo meine Büchse zielt.
Und dennoch hab ich harter Mann
Die Liebe auch gefühlt!

5. Der wilde Falk ist mein Gesell
Der Wolf sein Kampfgespann.
Der Tag fängt mir mit Hundsgebell
Die Nacht mit Hussa an.
Ein Tannreis schmückt statt Blumen
Den schweißbedeckten Hut /zier
Und dennoch schlug die Liebe mir
Ins wilde Jägerblut.

2. Kampiere oft zur Winterzeit
In Sturm und Wetternacht,
Hab überlebt und überschneit
Den Stein zum Bett gehabt.
Auf Dornen schleif ich wie im Flaum,
Vom Nordwind ungerührt.
Und dennoch hat die harte Brust
Die Liebe auch gespührt.

4. Und geht es einst zu End mit mir
Die Buchse nicht mehr knallt,
So sag ich Lebewohl zu dir,
Du immergrüner Wald.
Und wenn der jüngste Tag bricht an,
Dann steig ich aus dem Grab.
Und wieder gehts mit Hussa dann
Ins wilde Tal hinab.

5. Und wenn Hubertus einstens dann
Sein letztes Halali bläst,
Begrabt mich unter Ficht und Tann,
Wo Reh und Hirsch gesäst.
Wo ich den letzten Fuchs gekirrt,
Wo meine Kugel traf,
Da schläft ein braves Jägerherz
Den letzten Weidmannsschlaf!

Im Wald und auf der Heide.

1. Im Wald und auf der Heide
Da such ich meine Freude
Ich bin ein Jägersmann.
Den Wald und Forst zu hegen,
Das Wildbret zu erlegen,
Hab meine Freude dran.
Halli, hallo usw.

3. Trag ich in meiner Flasche
Ein Schluckchen in der Tascho,
Ein Stückchen schwarzes Brot.
Brennt lustig meine Pfeife,
Wenn ich den Wald durchstreife,
Dann hat es keine Not!
Halli, hallo usw.

2. Das Huhn im schnellen Fluge,
Die Schnepf im Zickzackzuge
Treffe ich mit Sicherheit.
Die Gauen, Reh und Hirsche
Erleg ich auf der Pirsche.
Der Fuchs läßt mir sein Kleid.
Halli, hallo usw.

4. Im Walde hingestreckt,
Den Tisch mit Moos bedeckt
Die freundliche Natur.
Den treuen Hund zur Seite,
Wie gern das Mahl bereite
Ich so auf freier Flur.
Halli, hallo usw.

Des Jägers Klage (alte Jägerweise)

In meinen jungen Jahren, da ging ich gern zum Wald
die Schnepfe dort zu jagen, wie hat es dann geknallt.
Wie stieß ich kühn und mutig den Ladstock in den Lauf,
wie stand der Hund so prächtig, als auf die Sau gings drauf.
Jetzt hängt die Jägertasche, die Schnalle bleibt nun zu,
leer ist die Pulverflasche, der Hahn hat gute Ruh',
die Jagd ist nun geschlossen, verrostet das Gewehr,
das Pulver ist verschossen, der Hund — der steht nicht mehr-!

Im tiefen Wald

1. Im tiefen Wald, wo Fink und Drossel sang,
wo im Gebüsch ein muntres Rehlein sprang,
wo Tanne und Fichten stehn am Waldeßaum,
verlebt ich meiner Jugend schönsten Traum.
2. Das Rehlein trank aus einem klaren Bach,
indes der Kuckuck aus dem Walde lacht,
der Jäger zielt schon hinter einem Baum,
das war des Rehleins letzter Lebensraum.
3. Getroffen wars und sterbend lag es da,
das man vorhin noch munter hüpfen sah,
er nahm die Büchse, schlug sie an den Baum,
und sprach: das Leben ist ja nur ein Traum.
4. Die Jugendjahre sind schon längst entflohn,
die ich verlebt als junger Weidmannssohn,
da trat der Jäger wohl an den Waldeßaum,
und sprach: das Leben ist ja nur ein Traum.

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch, -
:Sie wollten erjagen den weißen Hirsch, - :
:Sie legten sich unter den Tannenbaum, -
:Da hatten die drei einen seltsamen Traum.:
Mir hat geträumt, ich klopf auf den Busch, -
:Da rauschte der Hirsch heraus husch, husch!:
Und als er sprang in der Hunde eklaff,-
:Da brann ich ihm auf das Fell piff, paff!
Und als ich den Hirsch auf der Erde sah,-
:Da stieß ich lustig ins Horn trara!:
So lagen sie da und sprachen die drei,-
:Da rannte der weisse Hirsch vorbei.:
Und eh' die Jäger ihn recht geschn,-
:Da war er davon über Tiefen und Nöh'n.:
Husch, husch, piff, paff, trara!

.....
Fortsetzung von der Vorseite, unten. (Mel.: Ta ra ra bumdera)

5. Wer, wenn's auf die Jagd soll gehn, läßt zu Haus die Flinte stehn,
Und sie schon vergessen hat, wenn er nur zu essen hat,
Wer dem Ha' bis dass er leit, siebenmal das Fell verbleit,
Und mit Schrot auf fünfzehn Schritt trifft den Bock beim Blatte mit
der ist kein Jäger nit . . .
6. Wer beständig schwadroniert, neidisch ist und disputiert
Lieber gleich zum Teufel geht, eh er 'n Fehlschuss eingesteht.
Wer beim Holztrieb hält kein Ruh, hust und spuckt und schwitzt dazu .
Mit gespanntem Schießgewehr tut als obs 'n Bogen war, . . .
Der ist kein Jäger nit . . .
7. Wer beim Tries im freien Feld, auslag in die Schützen hält,
Und, wenn er 'n Has erspäh't, allsogleich in Anschlag geht,
Wer trotz Schockschwerenot und Malt, hitzig auf den Nachbarn knallt
Und, dieweil der Zähne spuckt, dem gefehlten Has' nachguckt,
Der ist kein Jäger nit . . .

- 5 Und streif ich durch die Wälder,
Und zieh ich über Felder
Binsam den ganzen Tag.
Dann schwinden mir die Stunden
Gleich flüchtigen Sekunden -
Bist ich dem Wilde nach.
Halli, hallo usw.
- 6 Wenn sich die Sonne neiget,
Der feuchte Nebel steigt,
Mein Tagwerk ist getan.
Dann kehr ich von der Heide
Zur hässlich stillen Freude,
Ein frommer Jägersmann.
Halli, hallo usw.

Ein Jäger aus Kurpfalz

1. Ein Jäger aus Kurpfalz,
Der reitet durch den grünen Wald,
Er schießt das Wild daher,
Gleich wie es ihm gefällt.
Juja, juja, gar lustig ist die Jä-
gerei, allhier auf grüner Heide!:
2. Auf, sattelt mir mein Pferd,
Und legt darauf den Mantelsack.
Ich reite nun umher
Als Jäger aus Kurpfalz.
Juja, juja, gar lustig ist die
Jägerei - allhier auf grüner Heide!:
3. Hubertus auf der Jagd,
Der schloß ein Hirsch und einen Has,
Er traf ein Mägdlein an,
Und das war achtzehn Jahr.
Juja, juja, usw.
4. Des Jägers seine Lust,
Die hat der Herr noch nicht gewußt
Wie man das Wildbret schießt,
Schießt's in die Läufe hinein.
Juja, juja, da muß das Tier getrof-
fen sein - allhier auf grüner Heide!:
5. Jetzt reit ich nicht mehr heim,
Bis daß der Kuckuck, Kuckuck schrei!
Er schreit die ganze Nacht,
Hab mich zum Schatz gemacht.
Juja, juja, und bleib bei ihr die
ganze Nacht, bis daß der Kuckuck schrei!
6. Der Jäger sah zwei Leut,
Und sagt zu ihnen Guten Tag
Wo wollt ihr hin, ihr Leut?
Wir wollen nach Kurpfalz.
Juja, juja, gar lustig ist die
Jägerei - allhier auf grüner Heide.
7. Ich will euch auf der Reis
Begleiten, wenn es euch gefällt
Wisst ihr wohl, wer ich bin?
Der Jäger aus Kurpfalz!
Juja, juja, gar lustig .. usw.
8. Nun wär'n wir in Kurpfalz.
Wer gibt uns aber Mittagbrot?
Wer schenkt die Gläser voll?
Der Jäger aus Kurpfalz!
Juja, juja, gar lustig ist die Jä-
gerei - allhier auf grüner Heide!:
9. Nun weiß ich weiter nichts,
Was noch geschah, denkt selber nach,
Stusst an, es lebe hoch
Der Jäger aus Kurpfalz!!
Juja, juja, gar lustig ist die
Jägerei, allhier auf grüner Heide!:
1. Wer nach froh verlebter Jagd, schleunigst aus dem Staub sich macht,
Immer nach dem Fahrplan guckt, weil's ihm in den Stündern zuckt,
Wer für's Schlüsseltreiben dankt, weil ihm sonst die Kasse zuckt,
Wenn er käm zu spät nach Haus, oder zu viel Geld gäb aus,
Der ist kein Jäger mit und auch kein Hänger mit,
Und prahlt er noch so groß, 's ist mit ihm doch nix los!
Wer seinen neuen Lodenhut, mit viel Federn putzen tut,
Um, Schnepf und Auerhahn, Adlerklauen auch noch dran,
Gansbart, Mahnstoss, Edelweiss und non Goldfasanensteiss,
Aber selbst - du lieber Gott - noch kein' Spatz geschossen hat,
Der ist kein Jäger mit ... usw. (Refrain)
- Wer 'nen seidnen Rucksack trägt, und auf dem Anstand sitzt und schläft,
Junge, dicke Mädel hasst, jedesmal den Fuchs verpasst,
Wer die Schnepf mit Saudunst schießt, und den Hirsch mit Schrot begrüßt
Jedes Kitz für'n Bock versieht, dass er biß o Lewwer kriegt,
Der ist kein Jäger mit usw.
- Wer sich Haar und Bart zwar stutzt, doch 's ganze Jahr die Flint mit put
Immer nach Patechali riecht, vom Juchten aber Kappweh kriegt,
Wer die alten Jägerleut mit den roten Nasen schaut,
Und den Schnaps bei Hitz und Kält für ein schädlich Tränklein hält,
Der ist kein Jäger mit usw.

.....Lokalteil.....Anzeigen aus der Teckelwelt.....

Zu kaufen gesucht:

✓ Roter Langhaarteckel, Rüde, aus bester Blutführung, 6 Mon. - 1 J. - Ang. m. näheren Angaben und Preis an A.B. D.B.

✓ Zünftige Marschstiefel, Gr. 40, ausr. f. grössere Reviergänge bis 20 km. Ang. u. - B.F. 6535

Terminkalender für Spurlautprüfungen. - Ang. u. I.B.

✓ Automatische Kleidersortiermaschine bis 2.11.51, da ich sonst stets dasselbe anziehe. Ang. u. "Die Frau"

Sprach-Anregungsmittel, da ich mit meiner Frau wenig oder gar nicht spreche. Ang. u. P. 2030

Standardwerk "Wie sage ich es meinem Hund?" - Ang. u. U. 13

Dringend!! Wiege gesucht! Eilang. u. - R.Sch.

Angeschweiß f. Prüfungs-zwecke dringend gesucht. Eilang. DTKL Dortmund

Für erstklassigen Dackel wird Stammbaum fürs Leben und für abends widerstandsfähiger Baumstamm gesucht. Ang. u. - F.H.

Zu verkaufen:

Echte Hirschgrandeln als Kravattenschmuck, 585er Gold-einfassung, preisgünstig bei: - B. 41 -

Erstkl. Teckel - eigene Zucht mit Baumstamm u. Stammbaum bei D. 75

Vortrag: am 3.11.51 20 Uhr in Haus Hiddemann grosse Geflügel- u. Kaninchenzüchter-schau mit Referat über: "Federnfressende Tiere und ihre Heilung" - P. -

An die Damen, deren Ehegatten in vorliegender Zeitung unter die Lupe genommen wurden:

Wenn Sie in allem, was genannt, ist sicher alles weggefegt, den Herrn Gemahl noch nicht gekannt, - sobald er Sie sieht - seine Frau so ist am End der Trost geblieben, Das, meine Damen, ist genau daß manches reichlich übertrieben? so sicher wie es sicher ist, daß niemand diesen Tag vergißt!

Verschiedenes:

✓ loo,- W demjenigen, der mich aus der Ruhe bringt. - Ang. u. Z.

✓ Bitte mich nicht anzusprechen, wenn ich schlechter Laune bin. Komme von selbst wieder zu mir. - B. -

✓ "Ewig blau wie das Meer". - Wer liefert mir die Noten dazu? Ang. u. - L -

Wer hat einen guten Tick am Wecker und ist gewillt, ihn an mich abzutreten, damit ich nicht verschlafe? Ang. u. - Schl. -

✓ Ehrenrührige (Druckfehler!!) Richtig: Ehrenamtliche, rührige Mitarbeiter, möglichst mit Hundeverstand, werden gesucht vom DTKL Dortmund -

Zu Gehrauchsprüfungen werden freiwillige Meldungen angenommen bei: DTKL Dortmund -

✓ Welcher Tierliebhaber beschäftigt am Sonntag seinen Waldmann? Habe selbst dazu keine Zeit, da ich sonntags zu viel zu tun habe. Ang. u. - Pl. -

✓ Neuerscheinung auf dem Buchermarkt! "Wie behalte ich immer recht?" broschürt. 1,- M, geb. 1,50 M. Für DTKL-Mitglieder Mengenrabatt! DTKL-Geschäftsstelle

Jagd- u. Sportkleidung für alt u. jung groosse u. kleine Leute, dicke u. dünne. Erstklassige Anfertigung, bei: M. B. Schwerte-Ruhr

Erbitte Angebote f.d. Verlegen der Union-Bierleitung von "Alte Linde" z. Revier Brambauer, möglichst mehrere Zapfstellen. - Dr. -

Neueröffnung: Tüchtiger Kranführer für Wirtschaftsbetrieb u. junges hübsches Mädel z. Bedienen d. Gäste gesucht. - Glückauf-Betriebe C.-R.

Unterricht wird erteilt im Tennisspiel Mütgend. Volksgarten, j. Sonntag gegen mässiges Honorar. - Turniere. Hn.-

Übernahme ab 24 Uhr den kostenlosen Abtransport von Bierleichen. Schonende Behandlung wird zugesichert. Der Vereinswirt H.

Und von den Launen u. Marotten, die er bei uns, d.h. im Klub, schon manchmal an den Tag gelobt,

Geschäftliche Empfehlungen unserer Mitglieder, die wir bei Bedarf zu berücksichtigen bitten.

Albrecht Fleuger & Co.
(Maschinen-Fleuger) gegr. 1918
Dortmund, Kaiserstr. 73

Maschinenwerkzeuge, -antriebe
und Zubehör, Garagen-, Tank-
stellen- u. Werkstatteinrich-
tungen.

Rudolf Schäfer
Feinkost - Lebensmittel
Dortmund - Lütgendortmund
Limbeckerstr. 6

Gaststätte "Zur alten Linde"
Inh. Kurt Meier
Lünen-Brambauer
Dortmunderstr. 244

Anerkannt gute Speisen und
Getränke - Ia Thier - Bier
(Schließanlage des DTKL.)

Bäckerei u. Konditorei
Reinhold Zielke
Dortmund - Huckarde
Mengederstr. 121

Bekannt für beste Qualitäten

Gaststätte Haus Hiddemann
Dortmund - Brechten
Evingerstr. 549

Verkehrslokal der Jägerschaft
Ia Speisen u. Getränke
Haltestelle - Reichsautobahn

Damen- u. Herren-Pariseur
Hermann Schleich
Dortmund - Barop
Baroper Bahnhofstr.

Gaststätte "Kreuzhof"
Inh. Frau Toni Husader
Dortmund
Essenerstr. 10

(Vereinslokal des DTKL.)
Jeden 2. Sonntag im Monat
10 Uhr vorm. Versammlung

Gute Fleischbrühe - Union-Bier
Liköre - Weine

Franz Friedr. Weicken
Lack- u. Farbengroßhandlung
Dortmund, Hohestr. 39

Alles für das Büro
liefert in bekannt guter Qualität
Wittstamm & Co., Bürobedarf
u. Zt. Dortmund, Gnadenort.

Fritz Poredda
Herren-Artikel, Sigarren
Dortmund - Lütgendortmund
Limbeckerstr. 6

Bäckerei und Konditorei
Gustav Dicke
Dortmund - Lütgendortmund
Lütgendortmunder Hellweg 62
Herstellung erstkl. Backwaren

Damen- u. Herren-Salen Knop
Dortmund - Lütgendortmund
Provinzialstr. 78

Nährmittelfabrik W. Schilling
Dortmund - Hörde
H. Rieckestr. 15
Fernruf 4 0427

Gaststätte Heinrich Bäumer
Dortmund - Marten
Martenerstr. 246

Saal für Gesellschaften usw.

Gaststätte "Glückauf"
Inh. W. Schulte-Heinrich
Castrop - Rauxel
Dortmunderstr. 165

Gepflegte Speisen und Getränke
Gesellschaftszimmer für kleinere
Veranstaltungen

Schreibarbeiten - Vervielfältigung
Übersetzungen - Rat und Hilfe in
allen Angelegenheiten -
Anfertigung von Festzeitungen
Zeichnungen u. Vorse nach Angabe
H. Henseler
Dortmund - Kreuzstr. 38

Es sind der bösen Bubon und MEdel d.oi
die dieses Werk vollbrachten.
Wenn's nicht gefiel, was ist dabei?
Uns jedenfalls ist's einerlei!
Mir sahen viele, die lachten!!!!

Copyright by: TH-AE-PK
Texte: TH - AE
Titelbild: AE
Zeichnungen: TH
Auflage: Nach Bedarf!